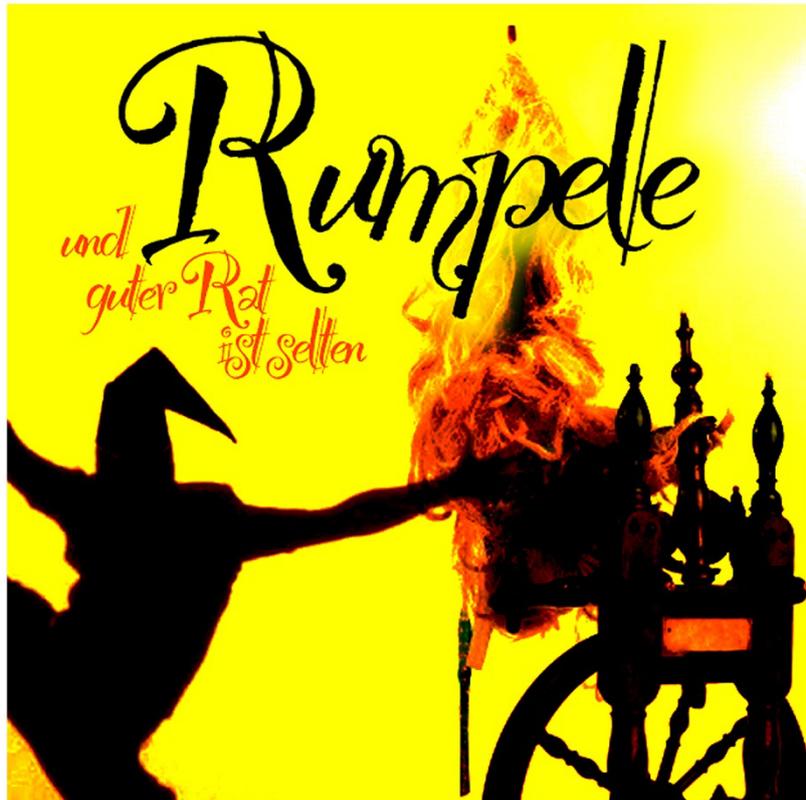


Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

Märchenspiel aus der Reihe
„Grimm aus der Kiste oder Der Schlüssel zum Glück“
Spielbuch nach Märchen der Grimm Brüder

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Rumpele und guter Rat ist selten

- nach Grimms Rumpelstilzchen -

**Märchenspiel aus der Reihe:
Grimm aus der Kiste oder Der Schlüssel zum Glück**
Spielbuch nach Märchen der Grimm Brüder

von
Gerd Knappe



Dauer: ca. 60 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Rumpele und guter Rat ist selten

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Dieses Werk gehört zu dem Spielbuch

GRIMM AUS DER KISTE ODER DER SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.

Spiele aus dem Kasten, der Kiste oder Koffer bzw. Karton.

Drei Geschichten nach Grimm & Co.

Für Schauspieler, die zu zweit, neun und mehr Rollen spielen können.

Spiel 1 EINE SCHLÜSSELGESCHICHTE

ARMDRAN.

KÄSTCHEN.

Spiel 2 RUMPELE UND GUTER RAT IST SELTEN.

Der MÜLLER ist VATER - KÖNIG ist MÄNNLEIN - RUMPELE.

Die TOCHTER ist MÄDCHEN wird FRAU MUTTER KÖNIGIN.

**Spiel 3 LUMPENSTICH UND LEBENSLICHT - EINER GEGEN ALLE
EROBERT DIE WELT.**

LUMPENSTICH.

RIESE ist EINHORN und WILDSAU ist PRINZIN und

KÖNIGSTOCHTER.

Jeder Manns oder Fraus Szene:

Die Kiste ein Kasten, in und auf ihm, um ihn herum zu spielen.

Grundsatz des Spiels – Spielregel:

Ich hab was auf dem Kasten.

Hast Du auch was auf dem Kasten?

Wer was auf dem Kasten hat,

kommt in die Kiste

oder gut durch.

Wer hat was auf dem Kasten

oder was ist in der Kiste,

dem Koffer, dem Rucksack, das Päckel

das jeder mit sich,

durchs Leben trägt?

Bei Interesse, erhalten Sie auch die anderen Werke bei razzoPENuto.

Stöbern Sie auf unserer WebSite oder wenden Sie sich per Email an uns.

RUMPELE UND GUTER RAT IST SELTEN.

Für zwei Schauspieler nach Grimm ‚Rumpelstilzchen‘.

Der MÜLLER ist VATER - KÖNIG ist MÄNNLEIN - RUMPELE.

Die TOCHTER ist MÄDCHEN wird FRAU MUTTER KÖNIGIN.



AM MÜHLENRAD

*An der Kiste dreht sich ein Mühlenrad.
Des Müllers Kopf aus der Kiste.*

MÜLLER Ich habe eine Tochter,
was ist die schön,
die kann Stroh zu Gold spinnen,
so schön ist die.
Hoffentlich hört mich (k-) einer.
*Des Müllers Kopf verschwindet.
Des Königs Kopf mit einer kleinen Krone aus der Kiste.*

KÖNIG Ich habe es gehört.
Wie kann sie spinnen,
sollt ihr doch mahlen?

*Des Königs Kopf verschwindet.
Des Müllers Kopf aus der Kiste.*

MÜLLER Ich bin der Müller und muss das wissen.

*Des Müllers Kopf verschwindet.
Des Königs Kopf aus der Kiste.*

KÖNIG Mahlt ihr aus Mehl Diamanten?

*Des Königs Kopf verschwindet.
Des Müllers Kopf aus der Kiste.*

MÜLLER Ist sie doch meine Tochter.
Meine Tochter spinnt Stroh zu Gold.

*Des Müllers Kopf verschwindet.
Des Königs Kopf aus der Kiste.*

KÖNIG Und ich bin der König.
Und alles was ich will, bekommen ich, gehört mir.
Du weißt nicht, worauf du dich einlässt.

*Des Königs Kopf verschwindet.
Des Müllers Kopf aus der Kiste.*

MÜLLER Ich weiß es, weil sie mein ist.

*Des Müllers Kopf verschwindet.
Des Königs Kopf aus der Kiste.*

KÖNIG Das ist eine Kunst,
 die mir gefällt,
 Wenn die Tochter so geschickt ist,
 wie du sagst,
 so bring sie morgen in mein Schloss,
 da will ich sie auf die Probe stellen.
 Oder nehme ich sie gleich mit?
 Sie soll sich erst waschen
 und frisch anziehen.
 Ihr stinkt wie das Land.
 Ich kann in meinem Schloss keinen Gestank haben.

*Des Königs Kopf verschwindet.
Des Müllers Kopf aus der Kiste.*

MÜLLER Sehr wohl.

*Des Müllers Kopf verschwindet.
Der Müller springt aus der Kiste.*

Hörst du Tochter,
der König will dich sehen.

Das Mädchen springt aus der Kiste.

MÄDCHEN Was versprachst du ihm?
 Was versprichst du dir davon?

MÜLLER Ich will,
 dass er dich zu Gesicht bekommt.
 Du bist so schön.

MÄDCHEN Schön bin ich,
 aber nicht dumm.
 Wie konntest du nur so was sagen?

MÜLLER Du bist doch mein Goldkind.

MÄDCHEN Stroh zu Gold spinnen,
 kann nicht mal ein Esel.
 Bricklebrit, bricklebrit.
 Wie kann man nur so dumm sein?
 Der König glaubt,
 was man ihm sagt.

Das Mädchen springt in die Kiste.

MÜLLER Hat er erst deine Schönheit erblickt,
wird er alles Gold vergessen.

*Der Müller springt in die Kiste.
Stimme der Tochter.*

MÄDCHEN Eine Lüge wird Wahrheit,
wenn man sie glaubt.

Stimme des Vaters.

MÜLLER Du wirst morgen zum König gehen!
Basta!

MÄDCHEN Was da?

MÜLLER Meine Tochter wird die Frau eines Königs.
Du bist doch so schön.

DER RUF DES GOLDES

Des Königs Kopf mit einer kleinen Krone aus der Kiste.

KÖNIG Schön bin ich auch.
Aber Gold machen kann ich nicht.
Ist der Müller denn reich?
Vielleicht reicher als ich.
Wo Gold redet,
gilt andere Rede nicht.
Sperrt seine Tochter gleich ein
und stopft sie voll Stroh,
ihre Kammer, das Zimmer, die Halle.
Ich werde reicher, als reich sein.
Das ist fein.

Des Königs Kopf verschwindet.

DER ERSTE TAG

Ein Ballen von Stroh.

Das Mädchen setzt sich auf den Rand der Kiste und dreht das Spinnrad.

MÄDCHEN Spinnen lernt man vom Spinnen.
Wer's glaubt.
(Zünd ich das Stroh an?
Aber ich habe kein Feuer.
Und ich fürchte mich.)
Lügen haben kurze Beine.
Es sind Vater seine
und nicht meine.
Es sind meine,
die das Spinnrad drehen.
Werd ich das Licht des Lebens wiedersehen?
Nun sitz ich hier und kann nicht anders.
Hat der Vater mich strafen wollen?
Warum? Darum!
Hat er es gewusst?
Ich kann kein Stroh zu Gold spinnen.
Kann Vater das?
Hat die Bauern beim Mahlen nur beschissen.
Sie hätten es wissen können,
dass der Müller ein Lügenmaul hat.
Das hätte der König wissen müssen.
Hat er es gewusst?
Ich weiß keinen Rat.

*Sie tritt gegen das Spinnrad, schluchzt.
Tränen laufen ihr übers Gesicht.*

Nun sitz ich hier und kann mir nicht helfen.

Das Männlein springt aus der Kiste.

RUMPELE Was weinst du?

MÄDCHEN Was geht's dich an?

RUMPELE Helfen kann ich dir.

MÄDCHEN Helfen kannst du mir nicht.

RUMPELE Was gibst du mir,
wenn ich dir alles Stroh zu Gold mache?

MÄDCHEN Woher weißt du?

RUMPELE Ich war hier.

MÄDCHEN Du warst hier?

RUMPELE Ganz nah bei dir.

MÄDCHEN Das Halsband.

RUMPELE Das willst mir geben?

MÄDCHEN Du weißt doch,
es geht um mein Leben.

RUMPELE Wirst es überleben.

*Das Mädchen schläft ein.
Männlein spinnt Stroh zu Gold.*

Rad und Haspel und Spule.
Bei mir wird Stroh immer zu Gold.
Gibst du mir, nehm ich dir.
Die Münze rollt.
Ich mach keine Bambule.
Ich bleib der Coole.
Gibst du mir, nehm ich dir.
Bei mir wird Stroh immer zu Gold.
Du hast es nicht anders gewollt.

*Das Männlein hat alles Stroh zu Gold gesponnen.
Das Männlein springt in die Kiste zurück.
Das Mädchen erwacht aus ihrem Traum.
Das Mädchen steht starr vor Erstaunen
und vielleicht auch vor Glück.*

DIE GIER NACH GOLD

Des Königs Kopf mit einer kleinen Krone aus der Kiste.

KÖNIG Ich glaub ich spinne.
 Ist ja alles Gold hier.
 Sie spinnt wirklich,
 -Stroh zu Gold.
 Wenn sie die Kammer voll Gold spinnen kann,
 kann sie auch die große Halle voll Gold machen.
 Nehmt den Bauern alles Stroh
 und bringt es ins Schloss.
 Wer mir nicht sein Stroh gibt, stirbt.
 Tut es kund überall.
 Die spinnt wirklich,
 -Stroh zu Gold.
 Ich werd verrückt.
 Des Königs Kopf verschwindet.

AM ZWEITEN TAG

*Ballen und Haufen von Stroh.
Das Mädchen sitzt auf dem Rand der Kiste und dreht das Spinnrad,
schluchzt.
Tränen laufen ihr übers Gesicht.*

MÄDCHEN Wie kann er glauben, dass ich das kann?
 Das Männlein springt aus der Kiste.

RUMPELE Du kannst es nicht,
 aber ich.

MÄDCHEN Da hab ich was davon?

RUMPELE Ach du meine Fresse.
 Wo kommt denn das ganze Stroh her?

MÄDCHEN Der König ließ von überall her,
 alles Stroh ins Schloss bringen.

RUMPELE Was wohl die Kühe und Schweine und Pferde,
 die Bauen dazu sagen?
 Ist der König denn blind?
 Gold kann man nicht essen.

MÄDCHEN Der König ist vom Gold besessen.
Ich würde so gern nochmals meine Arbeit dir übertragen?

RUMPELE Was kann ich dir schon abschlagen?
Helfen kann ich dir.
Was gibst du mir?

MÄDCHEN Ich werde dir den Ring geben.

RUMPELE Du weißt,
der Ring ist ein ewig Band.

MÄDCHEN Rette nur mein Leben.

RUMPELE Wirst es überleben.

*Das Mädchen schläft ein.
Das Männlein spinnt Stroh zu Gold.*

RUMPELE Rad und Haspel und Spule.
Bei mir wird Stroh immer zu Gold.
Gibst du mir, nehm ich dir.
Die Münze rollt.
Ich mache keine Bambule.
Ich bleib der Coole.
Gibst du mir, nehm ich dir.
Bei mir wird Stroh immer zu Gold.
Du hast es nicht anders gewollt.

*Das Männlein hat alles Stroh zu Gold gesponnen.
Das Männlein springt in die Kiste zurück.
Das Mädchen erwacht aus ihrem Traum.
Das Mädchen steht starr vor Erstaunen
und vielleicht auch vor Glück.*

ALLES GOLD NUR STROH

Des Königs Kopf mit großer Krone aus der Kiste.

KÖNIG Gibt es kein Stroh mehr im Land?
 Kauft alles Stroh auf.
 Schickt die Kaufmänner in die Länder.
 Es muss mehr Stroh her.
 Gold haben wir genug.
 Das Mädchen soll noch mehr Gold machen.
 Tut es kund überall.
 Wir kaufen alles Stroh der Welt auf.
 Von überall her,
 holt mehr Stroh her.

Des Königs Kopf verschwindet.

IM DRITTEN TAG

Ballen, Haufen, Berge von Stroh.

*Das Mädchen sitzt auf dem Rand der Kiste und dreht das Spinnrad,
schluchzt bitterlich. Tränen laufen ihr übers Gesicht.*

Das Männlein springt aus der Kiste.

RUMPELE Wie sieht es denn hier aus?
 Ist kaum Platz für mich.
 Als ob der Königshof aus Stroh besteht.

MÄDCHEN Ich kann es immer noch nicht.

RUMPELE Aber ich kann es.

MÄDCHEN Wie stellst du das nur an?

RUMPELE Wer kann, der kann.

MÄDCHEN Würde gerne diese Arbeit noch mal dir übergeben.

RUMPELE Ich sollte es mir überlegen.
 Musste mich schon zweimal für dich ablagen.

MÄDCHEN Ich geb dir mein Leben dafür.

RUMPELE Dein Leben rettete ich zweimal dir.
Was gibst du zum Dritten mir?

MÄDCHEN Halsband und Ring gab ich Dir.
Was kann ich dir noch geben?
Ich hab nicht mehr als mich.

RUMPELE Dich will ich nicht.

MÄDCHEN Ich habe nichts mehr,
was ich Dir geben kann.

RUMPELE Es kommt darauf an.

MÄDCHEN Worauf?
Sag nur, wenn ich was für dich tun kann.
Ich bin allein hier.

RUMPELE Und wer bin ich?
Ich bin wohl niemand?

MÄDCHEN Verzeih!
Ich bin so allein.

RUMPELE Wirst es nicht bleiben.
Wirst einmal zu zweit sein.

MÄDCHEN Werd nicht immer allein sein?

RUMPELE Wie wärs mit einem Schatz?

MÄDCHEN Bei mir bleibt Stroh doch Stroh.

RUMPELE Bald bist du froh.

MÄDCHEN Froh um einen Schatz?
Den habe ich nicht.

RUMPELE Wie wärs mit einem Ersatz.

MÄDCHEN Für einen Schatz?
Was kann das sein?

RUMPELE Was wirst du rot.

MÄDCHEN Du siehst mich in Not.

- RUMPELE Deinen ersten Schreimatzen,
den mit dem Latz, der niedliche Fratz, den süßen Spatz,
den versprichst du mir, zu geben.
- MÄDCHEN Ich versteh nicht.
- RUMPELE Willst du vielleicht kein Kind?
- MÄDCHEN Ein Kind will ich schon.
- RUMPELE Von wem?
- MÄDCHEN Von einem, dem ich vertrauen kann.
- RUMPELE Mir kannst du vertrauen.

*Das Mädchen schläft ein.
Das Männlein spinnt Stroh zu Gold.*

Rad und Haspel und Spule.
Bei mir wird Stroh immer zu Gold.
Gibst du mir, nehm ich dir.
Die Münze rollt.
Ich mache keine Bambule.
Ich bleib der Coole.
Gibst du mir, nehm ich dir.
Bei mir wird Stroh immer zu Gold.
Du hast nichts anderes gewollt.

*Das Männlein hat alles Stroh zu Gold gesponnen.
Das Männlein springt in die Kiste zurück.
Das Mädchen erwacht aus ihrem Traum.
Das Mädchen steht starr vor Erstaunen
und vielleicht auch vor Glück.*

DER NEUE TAG

Des Königs Kopf mit riesiger Krone aus der Kiste.

- KÖNIG Wer Stroh zu Gold spinnen kann,
kann vielleicht auch was anderes.
Ich werd die nicht mehr gehen lassen.
Ich brauch sie für immer mehr.
Gold kann man immerzu gebrauchen.

Und Stroh haben die Bauern
nach der nächsten Ernte wieder in Hülle und Fülle.
Liebe hin, Liebe her.
Ich nehme sie zur Frau.
Ein Kind wäre auch nicht schlecht.
Als Königin wird sie mir nicht mehr weglaufen.
Und der Müller hält sein Maul.

Des Königs Kopf verschwindet.

NACH EINEM JAHR

*Ein Baby fliegt aus der Kiste hoch.
Die Frau fängt es auf
und wird zur Mutter.
Die Königin wiegt ihr Kind.
und summt ein Schlafliedchen.*

- KÖNIGIN Was sie spann, hat sie an.
Wer Stroh zu Gold spinnen kann.
...
...
Das Männlein springt aus der Kiste.
- RUMPELE Es ist an der Zeit.
Bist du bereit?
- KÖNIGIN Was schreist du so.
Es schläft.
- RUMPELE Nun gebe mir,
was du versprochen hast.
- KÖNIGIN Was versprach ich dir?
- RUMPELE Das Kindlein nehm ich mir.

Die Mutter starr vor Erschrecken.
- KÖNIGIN Ich geb dir alles,
nur nicht mein Kind.

- RUMPELE Alles hab ich schon.
Ich will meinen Lohn.
Hast leeres Stroh gedroschen.
- KÖNIGIN Lässt du mir mein Kind,
gebe ich dir Gold,
soviel du magst.
- RUMPELE Gold kann ich mir selber machen.
Hast es doch gesehen.
- KÖNIGIN Gebe dir allen Reichtum, den ich hab.
- RUMPELE Was soll mir Reichtum?
Etwas Lebendes ist mir lieber.
Erfreut das Herz ein Kind,
macht das Leben Sinn.
- KÖNIGIN Eine Mutter verlässt nicht ihr Kind.
- RUMPELE Manche Tage allein, einsam sind.
Ihm wird es an nichts fehlen.
- KÖNIGIN Mir wird mein Kind fehlen.
- RUMPELE Ich habe kein leeres Stroh gedroschen?
Ich will das Kind.
- KÖNIGIN Wie kannst du eine Mutter so quälen.
Ich geb es nicht her.
- RUMPELE Du hast es versprochen.
- KÖNIGIN Das du darauf aus warst.
- RUMPELE Du wolltest dein Leben.
Ich habe es dir gegeben.
Du hast mir versprochen!
- KÖNIGIN Ich werd kein Versprechen brechen.
Doch was versprochen ward,
versprach dir ein Mädchen.
Nun bin ich Mutter, Frau.
- RUMPELE Du nimmst es aber genau.
Genau kann ich auch sein.
Ich habe nicht nur dein Schluchzen vernommen.

Ein letztes Mal will ich dir entgegenkommen.
Weißt du in drei Tagen meinen Namen nicht,
wird dir das Kind für immer genommen.
Drei Tage will ich dir Zeit lassen.
Wenn du bis dahin meinen Namen nicht weißt ...

Das Männlein springt in die Kiste.

KÖNIGIN Es kann doch nicht so schwer sein,
zu wissen, wie du heißt.
Was man hält, muss man versprechen.
Auch das Männlein darf kein Versprechen brechen.

GUTER RAT IST SELTEN

KÖNIGIN Wie heißt er nur?
Wie kann er heißen?
Vielleicht hat er keinen?
Aber alle haben einen.
Man nennt sich nachdem, wie man ist.
Man nennt sich nachdem, was man tut.
Man nennt sich nachdem, wo man lebt.
Wie ist er?
Was tut er?
Wo lebt er?
Wie finde ich ihn?
Den Vater kann ich nicht fragen,
er ist ein Bauernfänger und Beutelschneider,
ein Betrüger und Lügner.
Dem König kann ich nichts sagen,
denn er ist gierig und geizig und grimmig.
Wie konnte ich nur so dumm sein,
mein Kind dem Männlein zu versprechen.
Was habe ich gewonnen,
muss ich es hergeben?
Nach alle dem,
ist guter Rat selten,
unbezahlbar.
Was mach ich nur?
Was kann ich machen?
Überall war ich schon.

Die Königin springt in die Kiste.

MÄNNLEINS TANZ

*Feuer aus der Kiste.
Das Männlein springt heraus und herum.*

RUMPELE Rumpel der Kumpel.
 Pumpel die Rumpel.
 Heute back ich, morgen brau ich,
 übermorgen hol ich mir der Königin Kind.
 Ach, wie gut ist, dass niemand weiß,
 dass ich ...

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

